

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

321 (14.7.1921) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlage... Ausland: Die Spanische Republikzeitung...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väderzeitung / Volk u. Heimat

Einatum und Verlag von Erb Thiermann... Verantwortlich: Polit. und Wirtschaftspolit....

Französische Vorbehalte für die Abrüstungskonferenz.

Schlecht verhehlte Abneigung.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichtstatters.)

J. Paris, 13. Juli. In Besprechung der geplanten Abrüstungskonferenz in Washington fordern die nationalistischen Pariser Blätter heute noch schärfer als gestern, daß Frankreich, falls in Washington über die Abrüstung zu Lande verhandelt werden sollte, beharrlich sein müsse, seine eigene Sicherheit unter allen Umständen zu wahren.

Der „Matin“, der gleichfalls von der Notwendigkeit der Durchführung der englisch-amerikanisch-französischen Garantieverträge spricht, meint, daß der französische Vertreter in Washington von den vertretenen Mächten eine wirksame Kontrolle über Deutschland und Sowjetrußland verlangen müsse, die schließlich die einzigen Mächte seien, die den Krieg wieder aufleben lassen könnten.

Sachverständige zur Grenzfürung in Oberschlesien

Paris, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das „Foreign Office“ sendete gestern an den englischen Botschafter in Paris, Lord Harbington, eine Information, nach der er der französischen Regierung mitteilen solle, die englische Regierung stimme endgültig der Entsendung einer Kommission von Sachverständigen nach Oberschlesien zur Festlegung der deutsch-polnischen Grenze zu.

„Säuberungsaktion“ in Oberschlesien.

M. Duppel, 14. Juli. (Drahtbericht.) Außer dem General Le Comte Denis, dem Kreisinspektor von Weuthen, werden auch die französischen Generalkonsole Pomot und Aubin, sowie die Generale und Kreisinspektoren Biancardi und Bonnet abberufen.

Die Engländer haben zu.

M. Weuthen, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die Engländer haben heute mit dem General Denis, dem Kreisinspektor von Weuthen, sowie den französischen Generalkonsuln Pomot und Aubin, sowie den Generalkonsuln Biancardi und Bonnet abberufen.

Vor dem Abschluß der Pariser Besprechungen.

M. Paris, 14. Juli. (Drahtbericht.) Gestern vormittag fand im Ministerium des Auswärtigen unter dem Vorsitz des Ministers eine Sitzung der Sachverständigen statt, die als die Vorrede zum Abschluß bezeichnet werden darf.

Delegation auf die Abrüstung nur in den Grenzen der Vorkonferenzmaßnahmen eingehe, durch welche Frankreich Sicherheiten verbürgt würden.

Nicht Briand, Lloyd George und Lord Curzon.

London, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times“ wenden sich dagegen, daß Lloyd George und Lord Curzon als die offiziellen Vertreter Englands der Abrüstungskonferenz beiwohnen sollten.

Japans Buzage fehlt noch.

J. Paris, 13. Juli. Die Pariser Blätter erfahren aus Washington, daß Präsident Harding das Gesetz über das Budget von 400 Millionen Dollar für die Kriegsmarine unterzeichnet hat.

Deutschland und Amerika.

M. Paris, 13. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß die Politik der Präsident Harding diese Woche an den Kongress richten wird, keine Erklärung des Friedens mit Deutschland und Österreich und auch keine Ankündigung über die amerikanische Politik mit Bezug auf den Versailles-Vertrag enthält.

Sonderfragen, die noch erledigt werden müssen, Einstimmigkeit.

Paris, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem Beschluß der Reparationskommission hat Deutschland im Monat August 2 200 000 Tonnen Kohlen zu liefern.

Ant:werfung Kemals?

M. London, 14. Juli. (Drahtbericht.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß nun doch eine Zusammenkunft zwischen Mustafa Kemal und dem General Harrington in die Wege geleitet werden soll.

Die neue portugiesische Kammer.

Paris, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die neue portugiesische Kammer legt sich wie folgt zusammen: Regierungspartei 65, Demokraten 57, Monarchisten 6, Katholiken 2, fünf andere kleine Gruppen je einen Vertreter.

Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brot in Berlin

M. Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.) Am 15. August tritt eine Neuregelung in der Brotverteilung für Groß-Berlin ein. Mit diesem Tag wird eine teilweise Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brot und Getreide vorgenommen.

Die obererschlesischen Grenz.

Von Major Dr. jur. et rer. pol. Tschirner.

Vor mir liegen wahrhaft erschütternde Dokumente, die seit dem 3. Mai 1921, dem Beginn des dritten Aufstandes, gesammelt, schon jetzt Anfang Juli ein Bild von den unbeschreiblichen Leiden der deutschen Bevölkerung und von dem schimpflichen Verhalten der die Waffen- und Staatsgewalt antretenden Franzosen, den ungenüchlichen Grausamkeiten der Korantinsurgenten geben.

Klar erwiesen ist vor allem die Beteiligung Kongress-

polen an dem Aufstande. Fast alle Verschleppungen erfolgten zunächst nach Czestochau. Voraus gingen wilde Mißhandlungen mit Gummiknüppeln, Kabelleuten und Gewehrshots. Haller-soldaten, also Angehörige der regulären kongresspolnischen Armee und polnische Wüstingungspolizeibeamte beteiligten sich.

Außer den Werksbeamten wurden auch viele deutsche Eisen-

bahner mißhandelt, jedoch ihre Weigerung am 9. Juli in Oppeln, den Betrieb im Industriegebiet wieder aufzunehmen, solange die Insurgenten frei umhergingen, wohl erklärlich erscheint.

Ueber die Rolle der Franzosen bei diesen schimpflichen Vorgän-

gen wird noch zu sprechen sein. Hier drängt sich uns zunächst die dringende Frage auf: „Was wird die deutsche Reichsregierung tun, um Kongresspolen für diese unerhörten Greuelthaten gegen deutsche Reichsangehörige zur Rechenschaft zu ziehen?“

Nach einer Meldung des Tageblatts aus Rattowik ist der deutsche

Mißeisitzkommissar, Dr. Urbancz, zurückgetreten. Der 12er-Ausschuß der deutschen Parteien und Gewerkschaften haben den bisherigen Leiter des schlesischen Ausschusses, Landrat Lufschied, mit der Vertretung der deutschen Interessen in Oberschlesien beauftragt.

Der 9. Kriegsbeschuldigtenprozeß.

II. Leipzig, 13. Juli. Für den zweiten Tag des 9. Kriegsbeschuldigtenprozesses sind heute zahlreiche neue Zeugen geladen worden. Der erste deutsche Zeuge, der in diesem Prozeß vernommen wird, ist der Kanalarbeiter Walter Popitz aus Brunsbüttel, der seinerzeit Obersteuermann auf U 86 war. Der Vorsitzende meint, daß der Zeuge über die Vorgänge am besten unterrichtet sein müsse; er solle einmal sein Gedächtnis scharf anstrengen. Der Zeuge sagt u. a. aus: Wir haben das Schiff beim Herankommen als Lazaretttschiff erkannt, waren aber solchen Schiffen gegenüber sehr mißtraulich, in Erinnerung an die U-Bootsfallen. Das Schiff fuhr im Zigzagkurs, was uns verdächtig erschien. Wir machten Torpedos fertig, denn für ein U-Boot besteht keine Möglichkeit, ein Schiff anzuhalten und zu untersuchen. Nach langem Zögern sind zwei Torpedos abgefeuert worden, von denen eines das Schiff traf. Menschen zu retten ist einem U-Boot nicht möglich. Wir fuhren an das Schiff heran, denn unser Kommandant hatte ein Interesse daran, Beweise zu erlangen, die unser Mißtrauen gegen das Hospitalschiff rechtfertigten sollten. Was weiter geschah, ist, weiß der Zeuge nicht, denn er sei nicht auf Deck gewesen. Es ist später auf dem Schiff nicht wieder über die Torpedierung gesprochen worden.

Präsident: Weshalb denn nicht, es liegt doch sehr nahe, daß sich die Mannschaft untereinander ausspricht?
Zeuge: Kommandant Bahig hatte nach der Versenkung alle Mannschaften zusammengerufen und mitgeteilt, daß über die Versenkung nicht weiter gesprochen werden sollte. Es bestand also ein Schweigeverbot.

Auf die Frage des Oberreichsanwalts, wie die Ansprache des Kommandanten an die Besatzung nach der Versenkung gelaufen habe, bemerkt der Zeuge, er habe etwa gesagt: Sie wissen was passiert ist und ich bitte Sie, darüber zu schweigen. Ich nehme die Verantwortung für die Versenkung des Hospitalschiffes auf mein Gewissen. Auf Befragen der Verteidigung gibt der Zeuge an, aus den Bewegungen des U-Boots habe er nicht schließen können, ob der Versuch gemacht worden sei, einzelne von den Rettungsbooten zu rammen.

Danach gab Marinefachverständiger Korvettenkapitän Salwächter aus Berlin ein Gutachten ab, in dem er u. a. ausführte: Die Frage der Lazaretttschiffe ist bei uns nie behandelt worden, denn schon von Anfang des Krieges an gelangten Nachrichten zu uns, daß mit Lazaretttschiffen Mißbrauch getrieben würde. Dazu kamen noch Gerüchte von geschnittenen deutschen Gefangenen, die ausagaben, daß sie von Lazaretttschiffen gefangen genommen worden seien. Allgemein war daher die Annahme verbreitet, daß die Feinde mit ihren Lazaretttschiffen Mißbrauch trieben und wir haben unsere U-Boots-offiziere infolgedessen angewiesen, daß sie mit einem solchen Mißbrauch rechnen müßten.

Präsident: Hat irgend eine Torpedierung den Nachweis erbracht, daß Mißbrauch mit Hospitalschiffen getrieben wurde?
Sachverständiger: Es war für uns eine feststehende Tatsache, die überall verbreitet war. Nach dem, was hier ausgesagt worden ist, muß ich allerdings annehmen, daß das Lazaretttschiff Landoverly Castle weder Munition noch Flieger an Bord hatte. Die Verantwortung trifft den Kommandanten, der den Befehl zur Torpedierung gegeben hat. Ich muß aber weiter bemerken, daß nach der Rückkehr eines U-Bootes genau geprüft wurde, ob es die völkerrechtlichen Vorschriften innegehalten hat.

In der weiteren Zeugenaussage befanden die deutschen Zeugen Johann, daß schon 1917 die Engländer kleine Fischdampfer oder Handelsdampfer mit in Zivil gekleideten Matrosen und Geschützen ausrüsteten. Einige Zeugen sind durch eine U-Bootsfalle in englische Gefangenschaft geraten.

Danach wird die weitere Verhandlung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Gegenrechnung.

Aus den Süddeutschen Monatsheften.
... Nach einem 14tägigen Lager in Alibandieres kamen wir als 57. französische Gefangenen-Kompagnie nach Chartres, woselbst wir sieben Monate verblieben. Hier machten wir die schrecklichste Leidenszeit durch. Der Schmutz im Lager war ohne Uebertreibung einen halben Meter hoch. Uns wurde das Wasser zum Waschen bis in die letzte Zeit vollständig vorenthalten, so daß wir in Schmutz förmlich starrten. Viele der Kameraden hatten überhaupt kein Hemd an. Das hiesige Wasser, das ab und zu in einem Faße gereicht wurde, wurde zum Kochen benötigt. ... In Clermont mußten wir die drei Wochen nachts auf dem bloßen Erdboden liegen. ... Georg Zahner, Brauer, Kirchenthumbach b. Eichenboch, Oberpfalz.

In Asnières ging es uns wieder recht schlecht. In den Kasernen lagen je 4 Mann auf 2 Holzpritschen ohne Stroh, dazu war alles verfault. In Räumen, die für 56 Mann bestimmt waren, waren monatelang 150 bis über 200 Leute zusammengedrängt, so daß sich die einzelnen kaum rühren konnten. Als wir anfangs Oktober eine Stunde weiter nach Fort Barois verlegt worden waren, mußten die in Asnières neu Angekommenen, wie ich dies später erfahren habe, sogar auf Wällen und in Gräben trotz erheblicher Kälte ohne Decken auf dem gepflasterten Boden liegen. Vom 19. bis 23. November kamen wir wieder nach Asnières zurück. Die Verhältnisse waren dort die alten schlechten, nur kam noch hinzu, daß die Franzosen infolge des Waffenstillstandes und der Revolution sich über uns lustig machten. ... Johann Bauer, Lehrer, Protokoll R. Amtsgericht Pöllaau.
... Das Lager in St. Germain en Laye ist ein Sommerlager für französische Truppen. Es besteht ausschließlich aus Holzbohlen. Die Einrichtung dieser Behausungen bestand lediglich aus einigen Brettern, auf denen die Strohmatten lagen. Sitzgelegenheit war keine vorhanden. Trotz der strengen Kälte gab es keine Decken und keine Feuerung, ebenso kein Licht. Monatelang waren wir gezwungen, in Lumpen und Decken gehüllt, uns gegenständig zu erwärmen. ... Albert Bed.

Gefangene werden nicht gemacht.

III. Paris, 13. Juli. „Humanité“ veröffentlicht einen Brief des Dr. Köchlin aus Paris, wonach die 10. Division sich ganz beson-

ders ausgezeichnet habe, dadurch, daß sie wenig Kriegsgefangene gemacht habe. Darnach zeichnete sich besonders das 52. Kolonialregiment aus, dessen Oberst Pettideman besonders wild gewesen sei. Er habe den formellen Befehl gegeben, weder deutsche Gefangene noch Verwundete einzubringen. Der Unterleutnant Morin habe ihm befohlen, daß er sogar der Niedermachung eines feindlichen Hilfspostens, bestehend aus Verwundeten, Ärzten und Krankenwärtern, beizuwohnen habe. Dr. Köchlin erklärte, Oberst Pettideman habe sich selbst im November 1915 seiner Laten gerührt. Dr. Köchlin bezeichnete drei Divisionen, die während der Champagne-Schlacht kaum Gefangene eingebracht hätten, während bei anderen Divisionen zu Tausenden Gefangene gemacht worden seien.

Ein Anschließgesetz in Oesterreich.

Im deutsch-österreichischen Bundesrat (entspricht unserem Reichsrat) wurde beschlossen, dem vom Nationalrat (entspricht unserem Reichstag) beschlossenen Gesetz zur Durchführung einer Volksbefragung über den Anschluß und eines dementsprechenden Antrages an den Völkerrundrat keine Hindernisse in den Weg zu legen. Damit ist ein Anschließgesetz in Oesterreich und die Möglichkeit einer nicht wie bisher länderweisen und privaten Anschlußabstimmung vorhanden. Referent war der ehemalige deutsch-österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Ludo Hartmann, der seit jeher das österreichische Selbstbestimmungsrecht und den Anschluß an Deutschland konsequent und energisch verfochten hat. Von Seite der großdeutschen Partei wurde noch bemängelt, daß das Gesetz keinen Termin für die im Gesetz enthaltenen Aktionen festsetze. Darin kann man wohl eine Konzession an die durch die hütige Situation der österreichischen Regierung bedingte Realpolitik der Entente gegenüber erblicken. Die Kreditation wäre ohne solche Konzessionen unüberwindlich. Immerhin aber ist ein vielversprechender Anfang gemacht und das neue Kabinett Schöber hat damit, sehr zum Unterschied von seinem Vorgänger, wenigstens formell in der Anschlußfrage seinen Tisch gemacht. Natürlich bedeutet dieses Gesetz, wie auch Dr. Hartmann hervorhob, nicht mehr als eine der vielen Etappen, die noch zurückzulegen sind, bevor der Anschluß wirklich möglich wird. Aber schon die Tatsache, daß Bundeskanzler Schöber, der zugleich Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten ist, in seinem Exposé, zum Unterschied von der bisherigen Gewohnheit, nicht mit dem Verhältnis Oesterreichs zur Entente, sondern mit dem zu Deutschland begann, bedeutet den Beginn einer erfreulichen Klarheit und Ehrlichkeit in der Wiener Politik. Wenn man über dieses neue Kapitel den Titel „Donaubündendämmerung“ setzt, hat man hoffentlich nicht den Tatsachen zu weit vorgegriffen.

Die Meldepflicht in der Schweiz.

II. Basel, 13. Juli. Vom 1. Juli ab sind Ausländer, die zu anderen Zwecken als zum Stellenantritt, zur Arbeitsübernahme oder Niederlassung in der Schweiz reisen, für die ersten 3 Monate nach Grenzübertritt von der polizeilichen Meldepflicht befreit, sofern sie in Hotels, Pensionen oder Sanatorien wohnen. Ebenso sind Ausländer, die sich nicht länger als 8 Tage in der Schweiz aufhalten, der Meldepflicht entzogen, gleichgültig ob sie im Hotel oder Privat wohnen. Die schweizerischen Konsulate im Ausland sind angewiesen, den zum Kurzaufenthalt einreisenden Ausländern stets ein Visum von 3 Monaten zu erteilen. Die Visagebühr beträgt 56 Mark.

Einschränkung der Steuerankunft.

II. Eine gewisse Einschränkung der Auskunftsspflicht in Steuer-sachen bedeutet ein Erfolg des Reichsministers der Finanzen zur Umgestaltung der Einkommensteuer, für die ersten 3 Monate nach Grenzübertritt von der polizeilichen Meldepflicht befreit, sofern sie in Hotels, Pensionen oder Sanatorien wohnen. Ebenso sind Ausländer, die sich nicht länger als 8 Tage in der Schweiz aufhalten, der Meldepflicht entzogen, gleichgültig ob sie im Hotel oder Privat wohnen. Die schweizerischen Konsulate im Ausland sind angewiesen, den zum Kurzaufenthalt einreisenden Ausländern stets ein Visum von 3 Monaten zu erteilen. Die Visagebühr beträgt 56 Mark.

Bombenanschläge in Braunschweig.

III. Braunschweig, 14. Juli. In der vergangenen Nacht wurde hier ein Anschlag verübt. In dem Hause des Rittergutsbesitzers Giesebusch explodierte gegen 11 Uhr abends ein Spreng-geläch, anscheinend ein Roburitkapfel. Es entwickelte sich eine gewaltige Feuer- und Rauchfäule. Der Sachschaden ist nach den bisherigen Ermittlungen unbedeutend. Personen sollen nicht zu Schaden gekommen sein. Von dem Täter fehlt jede Spur.
III. Braunschweig, 13. Juli. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ schreibt: Heute nacht wurden wieder zwei Bombenanschläge in Braunschweig verübt. Der eine richtete sich gegen das Haus des Gerichtsdemeters Dr. Wehring in der Bismarckstraße. Die Offiziere des Hauses, mit dem im ersten Stock gelegenen Laboratorium, wurde fast zerstört; Menschen sind nicht verletzt worden. Der zweite Anschlag richtete sich gegen die Garnisonkirche im Stadtpark. Es wurde nur geringer Schaden verursacht. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. In Verbindung mit diesen Bombenanschlägen steht wahrscheinlich der Überfall auf einen Schutzpolizeibeamten, der nachts von 5 Männern im Prinzenpark überfallen wurde. Der Beamte wurde in hilflosem Zustande aufgefunden, er liegt benutzungslos im Krankenhaus.

Coppernicus kein Pole.

In den letzten Jahren ist, und das leider nicht nur von polnischer Seite, häufig die Ansicht vertreten worden, daß Nikolaus Coppernicus, der große Astronom, der größte Sohn der deutschen Diktatur, polnischer Herkunft sei. Bei solchen irrigen Anschauungen ist es zu begrüßen, daß Studientat Richard Sommer im neuesten Hefte „Das Weltall“ (Verlag der Treptow-Stenografie, Berlin-Treptow) gehörend die Forschungen Georg Benders würdigt, der alles und neues Urkundenmaterial zusammengetragen hat, um einen möglichst lückenlosen Nachweis für das Deutschtum der Familie Koppernig zu erbringen.
Der Familienname führt, wenn er nicht sprachlich unmittelbar entstanden, was zwar an sich möglich, aber nach dem unten Ausgeführten völlig unwahrscheinlich, ja ausgeschlossen erscheint, auf das Dorf Koppernig im Kreis Keiße an der Grenze zwischen Mittel- und Oberpommern. Der Schutzpatron der dortigen Pfarrkirche ist St. Nikolaus, woraus sich in einfacher Weise die Herkunft des Vornamens Niklas bei den Koppernigs in Krakau und Thorn so erklärt, daß die von dem genannten Dorf ausgewanderten in pietätvoller Weise das Andenken des Ortsheiligen bewahrt haben.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts finden wir nun Leute mit Namen Koppernig an mehreren Orten: in Krakau allein vier Vertreter, in Breslau zwei, ferner in Lemberg, Thorn, Frankenstein (Schlesien) und Olsitz, die z. T. nachweislich aus Schlesien stammen. Daß alle diese Personen mit einander verwandt waren, ist nicht zweifelhaft, nach dem Gesagten aus garnicht notwendig. Von besonderem Interesse ist, daß Krakauer Urkunden in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts mehrfach einen Kaufmann Johann Koppernig erwähnen, der aber nicht unter den ausgedehnten Neubürgern erscheint, also wohl schon in Krakau geboren ist. An ihm kann man, wie weiter unten ausgeführt wird, den Großvater des Astronomen vermuten.

Auch wenn diese Belege und Urkunden nicht vorhanden wären, müßte man doch auf Grund sprachlicher Uebereinstimmungen die Koppernig als deutsch ansprechen. Aus dem ursprünglich zweifelhafte Wort Koppernig ist durch Einwirkung eines „e“ ein dreifelhafte Wort gemordet; das ist unbestreitbar deutscher Einfluß. Die Verdoppelung des „p“ und des „n“ widersprechen den polnischen Lautgesetzen, sind dagegen deutsch ohne weiteres verständlich.

Von Koppernig hatten wir die Spur der Familie nach Krakau verfolgt. Diese Stadt war damals trotz ihrer Eigenhaft als Hauptstadt des polnischen Reiches eine Hochburg des Deutschtums. Sie gehörte der deutschen Hanse an, hatte einen deutschen Rat, deutsche Verwaltung, deutsches Recht und Gericht, und deutsch war die gewöhnliche Geschäftssprache. Unter 1087 zwischen 1392 und 1400 zugewandene Neubürgern bildeten sie nicht weniger als 883 Deutsche! Die Anwesenheit von Coppernicus Vorfahren in Krakau fiel also in eine Blütezeit des dortigen Deutschtums. Johann Koppernig (der Großvater) erscheint von 1422 bis 1441 in den Akten. Er war ein angesehenener Großkaufmann und Bankier, der zahlreiche geschäftliche Verbindungen mit Schlesien hatte. Niklas Koppernig, der Vater des Astronomen, wird urkundlich zuerst 1447 als Krakauer Bürger und Großkaufmann erwähnt, bald nach der Zeit, wo Johann Koppernig aus den Akten verschwindet, und in gleicher Stellung wie dieser. Die Wahrscheinlichkeit, daß Niklas der Sohn von Johann ist und das väterliche Geschäft übernommen hat, wird fast zur Gewißheit durch die enge Geschäfterverbindung mit dem gleichen Kundenkreis. Um die Mitte des sechsten Jahrzehnts wird er nach Thorn überzogen, siedelt sein dort wird er bereits 1458 als Thornbürger erwähnt. Ueber die Gründe, warum er von Krakau nach Preußen verzog, haben wir keinerlei Nachricht; nur wissen wir, daß im gleichen Jahr nicht noch viele angehende Deutsche die polnische Hauptstadt verließen, um nach Thorn zu gehen. Wir werden wohl nicht fehlgehen, wenn wir die zunehmende Bedrückung des Krakauer deutschen Bürgertums durch das immer mehr erstarkende Polen als Ursache annehmen. Das berühmteste Krakauer Bürgertum von 1462 warf seinen Schwornen voraus; Einheitsfuge werden rechtzeitig die Umfassung der politischen Lage erkannt haben.

In Thorn wird Niklas Koppernig in einer ganzen Reihe von Akten als Kommissar polnischer Kustogänger genannt. Er war nach allem, was wir von ihm wissen, Geschäftsmann und nicht Posthalter, da er die alten Kustogänger Handelsbeziehungen nach Magdeburg aufrecht erhielt. Das Kustogängeramt war ein deutsches Amt, wurde abermehrend aus Polen- und Westfalen. Einem solchen Geschäft gehörte Coppernicus Mutter an. Auch die niederen Würden waren auf ihr Deutschtum sehr bedacht und hielten sich von den Polen scharf getrennt.

Um 1463 heiratete Niklas Koppernig Barbara Wakenrode, die Tochter des altstädtischen Schöffens Niklas Wakenrode. Dieser,

Aus Paden.

Regierung und Landtag in Bruchsal.

Nach der Besichtigung der Schlösser in Schwetzingen und Mannheim folgte die badische Regierung und der Landtag gestern einer Einladung der Stadt Bruchsal zur Besichtigung des Bruchsaler Schlosses. Von der Staatsregierung nahmen an dem Ausflug nach Bruchsal Staatspräsident Trunk und die Minister Hummel, Kemmel und Dr. Engler teil. Am Bahnhof in Bruchsal empfingen Oberbürgermeister und Gemeinderat die Regierung und die Volksvertreter.

Zunächst ging es zu Fuß nach der von der Bruchsaler gemeinnützigen Siedelungsgesellschaft G.m.b.H. im Gemann Entenfuß errichteten Siedelung. Dort begrüßte Oberbürgermeister Dr. Meißner namens der Stadtverwaltung die Erschienenen und gab der Freude Ausdruck, daß auch die Regierung an der Spitze der Staatspräsidenten der Einladung Folge geleistet habe. Es seien vor allem zwei Wahrzeichen der Stadt zu besichtigen, die Vergangenheit und Gegenwart darstellten, das Schloß, ein stolzes Wahrzeichen der Vergangenheit, und die Kleinhaus-Siedelung, ein Spiegelbild der Gegenwart.

Staatspräsident Trunk dankte namens der Regierung und gleichzeitig namens des Landtages für die Begrüßung und betonte, daß man es sich trotz der großen Arbeiten, die der Landtag zu erledigen habe, nicht nehmen ließ, der Einladung Folge zu leisten. Es sei eine Pflicht von Regierung und Landtag, mit der Bürgergesellschaft der einzelnen Städte des Landes in engere Fühlung zu treten, im beiderseitigen Interesse und im Interesse einer geordneten Arbeit für das Land. Bürgermeister Meißner gab einen Einblick in die vorbildliche Wohnungsfürsorge der Stadt Bruchsal und feierte die Siedelungsgesellschaft als ein Mittel zur Wiedergeburt unserer Volks. Die Stadt Bruchsal hat, wie aus den Ausführungen zu entnehmen war, zusammen mit der Bruchsaler gemeinnützigen Siedelungsgesellschaft auf dem Gebiete des Wohnungsbaues hervorragendes geleistet. So sind seit Beendigung des Krieges in der Siedelung in der ersten Bauperiode 1919/20 54 Einfamilienhäuser, in der 2. Bauperiode 1920/21 8 Einfamilienhäuser und 2 Doppelhäuser und in der 3. Bauperiode 1921 12 Einfamilienhäuser entstanden. Weitere Siedelungen sind im Entstehen begriffen und so hofft man der Wohnungsnot, die auch in Bruchsal außerordentlich groß ist, durch Neubauten und Umbauten entgegenzutreten zu können. Eine Besichtigung einzelner Häuser der Siedelung fand lebhaftes Betriedigung und es ist nur zu hoffen, daß der Siedelungsgebanke immer mehr Unterstützung von Staat und Gemeinde finde.

Nach einem Rundgang durch die Anlagen ging in die besagte Stadt zurück zum Schloß, in dessen Gartenlaal Ministerialrat Dr. Hirsch einen äußerst interessanten Vortrag über die Geschichte des Baumerkes, einer Schöpfung des kunstfertigen Kardinals Damian v. Schönborn hielt. Der Vortragende hat sich durch eine reiche Quellenforschung über den Werdegang des Schlosses, einer Fieder des Rokoko, verdient gemacht. Eine Besichtigung bestätigte die geschichtliche Brauch der Räume und erinnerte an glanzvolle frühere Zeiten.

Während der Regierung und Landtag einer Einladung der Stadt Bruchsal nach der „Kaiserode“, Oberbürgermeister Dr. Meißner begrüßte dort nochmals die Teilnehmer an der Besichtigung und betonte die zur Erhaltung des in der ganzen Welt berühmten Schlosses die nötigen Mittel zu bewilligen. Landtagspräsident Dr. Kopf dankte für die freundliche Einladung und wies auf die Schönheiten des Schlosses hin, die einen dauernden Eindruck bei den Landtagsabgeordneten hinterlassen werden. Man bleibe noch bis zum Abgang des Zuges in antwortender Unterhaltung zusammen und gegen 12 Uhr abends wurde die Rückfahrt nach Karlsruhe angetreten.

Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

— Gestern nachmittag 5 Uhr trat im kleinen Festsaal der in Karlsruhe die Badische Landwirtschaftskammer zu ihrer 19. Vollversammlung zusammen. Der Vorsitz übernahm der Reichsminister der Landwirtschaft und der Presse, Oberregierungsrat Constantin Überbracker, die Wünsche der Regierung und besonders des Ministers Kemmel. Ein Begrüßungsprogramm war von dem Ehrenpräsidenten Friedrich von Löwenstein eingeleitet.

Nach der Wahl der Schriftführer wurde in die Tagesordnung eingetreten. Als Vertreter des Gartenbaues wurde der zweite Vorsitzende des Verbandes Badischer Gartenbaubetriebe, Ball, gewählt, genau und als Vertreter der Arbeiterbewegung Odenwald-Region Häußel zugewählt. — Ueber die Wahl von drei Vertrauensleuten des Reiches und deren Stellvertreter in den Landesverbänden wurde beschloß, die Graf Douglas-Schloß Langenstein, gewählt wurde den: Korfomann Jürcher, Graf Douglas und Graf Heit.

Ihr Mütter verwendet für eure Kinder nur die Kindererzieherin Myrrholin-Seife.

Wer an Hühneraugen leidet, hilt sich mit dem Messer zu schneiden, Drogerien und Apotheken empfehlen Hühneraugen-Extrakt, während Hornhaut auf der Sohle durch Lebewohl-Extrakt Schwellen verhilft, schnell entfernt wird. Die Mittel veru nicht und haben nicht am stumpfen Leben. Preis z. u. 3 Mk. Drogerie, Kaiserallee 63, R. W. Lang, Kaiserstr. 24 C. Roth, Hermannstr. Drogerie Walz, Körnerstraße 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstraße

einer der reichsten Thornser, hatte den Ausstand gegen den Oberbürgermeister durch persönliche Hilfe Unheil über Preußen herbeigeführt. Später aber, als mit polnischer Hilfe Unheil über Preußen herbeigeführt war, wurde auch sein Haus davon betroffen. Sein Schloss, das er von seinem Vater geerbt hatte, wurde von den Polen zerstört. Er trat zur ordensfreundlichen Bürgerpartei über, die ihn als einen der reichsten Thornser wählte. Als dann der Rat der Stadt Thorn einen polnischen Herrschliche 70 empfindliche Vertreter der Bürgerpartei darunter auch einen Kustogänger Wakenrodes, ohne Urteil von polnischen Behörden, wurde 1458 durch den Bestand der polnischen Städte zum Bischof von Ermland gewählt und ernannt von Seite der Polen bestige Ansetzung.

In diese polnisch so herangezogene Familie kam nun Nikolaus Koppernig durch seine Ehe. Seine Entscheidung wäre nicht zu verstehen, wenn er polnisch geblieben wäre. Seine Heirat betraf nicht mehr unsere Ueberzeugung von seinem Deutschtum.

Niklas Koppernig hatte zwei Söhne und drei Töchter, nämlich Nikolaus, Andreas und Nikolaus (der Astronom, geboren 1473), wurden die Söhne. Mit ihnen trat die Familie in männlicher Linie fort. So bleibt nur noch die väterliche Stellung des Hauptvertrages der Familie, des Astronomen Nikolaus Coppernicus, zu würdigen. Dabei darf man nicht vergessen, daß damals der polnische Herrscher der Nationen durch die Gemeinschaft der Kirche und der Welt sprach, erheblich mehr erreicht als heute; ferner, daß er war die Thorer Menschen durch Abstammung Erade und sich durch von der Polen schieden, aber unter dem Einfluß der wissenschaftlichen Verhältnisse, die nach Polen reichten sich freimüßig polnischen Oberhoheit unterstellt hatten. Man darf also bei Coppernicus keinen schmerzlichen Gegensatz zum Polnischen erwarten, um mehr, als er ganz im Gegensatz zu seinem Zeitgenossen Luther Ramechatur war.

Seiner Herkunft und Erziehung nach, die seit dem 1489 erfolgten Tode seines Vaters in den Händen seines Onkels, des Bischofs von Thorn, Wakenrode lag, muß Coppernicus als Deutscher gelten. Koppernig, der jahrlang bezog er 1492 die Universität Krakau, wohin ihn persönliche Beziehungen des Vaterhauses geführt haben mögen. Damals

Der Fall Grünbaum.

Kriminalroman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin.

(29 Fortsetzung.)

Wie nun Landgerichtsrat Schellhorn den vermeintlichen Doktor Weiler lächelnd ansah und zu ihm sagte: „Sie glauben wohl nicht, daß wir uns so bald wiedersehen würden“, erwiderte dieser: „Ich protestiere — ich weiß nicht, was Sie wollen — ich bin diesen Morgen in Berlin angekommen — direkt aus Amsterdam, ich habe hier geschäftlich mit dem Kommerzienrat Dilling zu tun — ich gehe aus dem Bahnhof und frage einen Policeman, wie ich in die Charlottenstraße komme — da sieht mich der Kerl an und nennt meinen Namen. Ich sage natürlich, ich sei Dr. Wilsons Weiler aus Buenos Aires — sofort hat mich der Mann verhaftet.“

„Aber, Herr Doktor — wenn Sie es auch trefflich verstehen, Ihre Stimme zu verstehen — seien Sie nicht kindisch und tun Sie nicht, als kennten Sie mich nicht.“

„Aber wie soll ich Sie kennen? — ich war ja noch nie in Berlin!“

„So kennen Sie auch hier den Kommerzienrat Dilling nicht?“

„Sie sind der Kommerzienrat? Das trifft sich gut — ich bitte, bezeugen Sie mir, daß Sie mich erwarten — Sie werden ja gestern mein Telegramm erhalten haben?“

„Aber Sie behaupten in der Tat erst diesen Morgen angekommen zu sein?“

„Direkt von Amsterdam.“

„Zeigen Sie doch bitte einmal Ihre Daumen.“

Schellhorn lächelte triumphierend, aber der Herr zuckte lächelnd die Achseln. „Meine Daumen? Sie glauben wohl, ich stehe im Verbrecheralbum? Hier bitte —“

„Donnerwetter!“

Die beiden Daumen waren vollkommen normal und zeigten nicht die geringste Narbe.

„Lassen Sie sich einmal ansehen — das ist in der Tat —“

„Störe ich?“ Dr. Schellhorn kam herein.

„Im Gegenteil, bitte Herr Doktor.“

„Nanu — Sie haben ja den Vogel bereits. Guten Morgen Herr von Webelen.“

Der Fremde sah ihn erstaunt an, aber Schellhorn fiel ein: „Sie irren! Diesmal scheinen wir den richtigen Dr. Weiler vor uns zu haben — sehen Sie die Daumen!“

„Darf ich nicht endlich um Aufklärung bitten?“

„Nehmen Sie bitte Platz — hier ist in der Tat eine Aehnlichkeit — Sie müssen verzeihen, wenn wir so mißtrauisch sind — vor

zehn Tagen kam bereits ein anderer Mann — daß es ein anderer ist, beweisen Ihre Daumen und stellte sich dem Herrn Kommerzienrat als Dr. Weiler vor.“

„Nur der Kerl hier auch aufgetaucht?“

„Der Fremde war aufgeprungen.“

„Sie wissen?“

„Ich kam vor etwa zehn Tagen mit dem holländischen Dampfer „Königin Wilhelmine“ von Buenos Aires in Amsterdam an und wollte gleich weiter nach Berlin — da sehe ich am Hafen einen Menschen — ich erschrak wirklich — ich glaubte mein eigenes Ebenbild vor mir zu sehen.“

„Aber Sie reisten nicht weiter?“

„Ich konnte ja nicht — wie ich im Hotel bin, merke ich, daß mir meine Brieftasche gestohlen ist — mit sämtlichen Papieren — Paß — Legitimation — da mußte ich natürlich bleiben — Sie können sich denken — man ist jetzt genau — ich hatte tausend Ehreerellen — zum Konjul — es mußte nach Buenos Aires telegraphiert werden — hier Sie sehen — ich habe eben vorgestern einen Notpaß bekommen, der in Amsterdam ausgestellt ist.“

Dilling fiel ein.

„Waren in der Tasche vielleicht auch unsere Korrespondenzen?“

„Natürlich, Herr Kommerzienrat — auch der Vertragsentwurf, den Sie uns gesandt hatten und die Schiffsbriefe über die Fyfeisladung. Ich mußte alles aufbieten, um zu verhindern, daß sie etwa dem Diebe ausgeliefert wurde.“

„Dann sind wir diesem Diebe gründlich ins Garn gegangen.“

Dilling lehnte sich ärgerlich nieder.

„Gestern habe ich mit ihm die Unterschriften gewechselt und ihm die hunderttausend Mark ausgezahlt.“

„Teufel!“

„Aber die Aehnlichkeit —“

„Ja — haben Sie denn die Unterschrift nicht verglichen?“

„Stimme nach meiner Meinung vollkommen.“

Schellhorn schüttelte den Kopf.

„Das war das wenigste — der Mann hatte ja Ihren Paß und der war ja unterschrieben — wir sind alle getäuscht — ich behaupte, dieser falsche Dr. Weiler und der Freiherr von Webelen sind nicht nur eine Person — sondern auch beide mit dem Hochstapler August Kornmacher identisch.“

Er sah den neuen Dr. Weiler noch immer an.

„Die Aehnlichkeit ist verblüffend — verzeihen Sie, Herr Landgerichtsrat — haben Sie die Personalien Kornmachers noch hier?“

„Bitte.“

Er schlug die Akten auf und entnahm ihr einige Photographien. Der Amerikaner lachte gezwungen.

„Jetzt glauben Sie wohl gar, ich sei der — Kornmacher oder wie er heißt.“

Er warf einen Blick auf die Photographien.

„Donnerwetter, das könnten Jugendbilder von mir sein.“

„Nehmen Sie es nicht übel — wir haben böse Erfahrungen gemacht — Sie sehen selbst — wir müssen Sie bitten, sich auch einen Daumenabdruck gefallen zu lassen.“

„Warum nicht — mit Vergnügen.“

Der Abdruck wurde genommen und untersucht —

„Nun?“

„Wir haben nun keinen Zweifel mehr, daß Sie der echte Dr. Weiler sind.“

Schellhorn lachte —

„Aber seien Sie mir nicht böse — lieber wäre es mir, Sie wären der Andere! Nun werde ich erst den beiden Polizisten Bescheid sagen — aber Ihnen werden wir einen besonderen Passierschein ausstellen müssen, sonst werden sie alle Stunde bei uns eingeliefert — alle Polizeioorgane Berlins sind ja angewiesen, auf Ihren Doppeltgänger zu fahnden.“

„Dann werde ich mich am besten garnicht auf die Straße traufen.“

„Das einfachste ist, Herr Doktor, Sie sind mein Gast.“

„Wenn es nicht unbeschwerdlich ist, Herr Kommerzienrat?“

Die beiden stiegen in das Auto, aber Dilling konnte sich eines unangenehmen Gefühls nicht erwehren — es wurde ihm schwer, einen freundschaftlichen Ton zu finden — noch immer wollte ihm diese große Aehnlichkeit nicht aus dem Sinn kommen.

Die Frau Kommerzienrätin war zufällig auf dem Korridor, als Sie eintrafen.

„Herr Doktor — da sind Sie ja wieder — ich bitte noch einmal um Entschuldigung, daß ich Sie beschuldigt habe, mein Halsband gestohlen zu haben.“

Dr. Weiler lachte auf.

„Also Halsbänder stehen ich auch?“

Dilling fiel ein.

„Verzeih, Agathe — Du irrst — das hier ist der richtige Dr. Weiler — wir sind alle einem Gimpel in das Netz gegangen — gestatten Sie — Herr Doktor — meine Frau!“

Ein lauter Aufschrei ertönte — Dilling mit Webelen war auf dem Korridor getreten — jetzt huschte sie zurück und schlug ängstlich die Tür zu.

„Ich scheine ja überall zu erschrecken.“

„Das war Frau von Webelen — der Mann dieser unglücklichen Frau ist mit Ihrem Doppeltgänger identisch — sie ist als Gast in unserem Hause.“

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

In unferen auf 1. Oktober l. J. zu bestehenden Wohnungen in den Neubauten haben wir zu vermieten:
1. 2-Zimmerwohnung: 16 Quadratmeter, 8 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
2. 3-Zimmerwohnung: 21 Quadratmeter, 9 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
3. 4-Zimmerwohnung: 28 Quadratmeter, 12 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
4. 5-Zimmerwohnung: 35 Quadratmeter, 15 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
5. 6-Zimmerwohnung: 42 Quadratmeter, 18 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
6. 7-Zimmerwohnung: 50 Quadratmeter, 22 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
7. 8-Zimmerwohnung: 58 Quadratmeter, 26 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
8. 9-Zimmerwohnung: 65 Quadratmeter, 30 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
9. 10-Zimmerwohnung: 75 Quadratmeter, 35 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
10. 11-Zimmerwohnung: 85 Quadratmeter, 40 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
11. 12-Zimmerwohnung: 95 Quadratmeter, 45 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
12. 13-Zimmerwohnung: 105 Quadratmeter, 50 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
13. 14-Zimmerwohnung: 115 Quadratmeter, 55 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
14. 15-Zimmerwohnung: 125 Quadratmeter, 60 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
15. 16-Zimmerwohnung: 135 Quadratmeter, 65 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
16. 17-Zimmerwohnung: 145 Quadratmeter, 70 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
17. 18-Zimmerwohnung: 155 Quadratmeter, 75 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
18. 19-Zimmerwohnung: 165 Quadratmeter, 80 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
19. 20-Zimmerwohnung: 175 Quadratmeter, 85 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
20. 21-Zimmerwohnung: 185 Quadratmeter, 90 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
21. 22-Zimmerwohnung: 195 Quadratmeter, 95 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
22. 23-Zimmerwohnung: 205 Quadratmeter, 100 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
23. 24-Zimmerwohnung: 215 Quadratmeter, 105 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
24. 25-Zimmerwohnung: 225 Quadratmeter, 110 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
25. 26-Zimmerwohnung: 235 Quadratmeter, 115 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
26. 27-Zimmerwohnung: 245 Quadratmeter, 120 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
27. 28-Zimmerwohnung: 255 Quadratmeter, 125 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
28. 29-Zimmerwohnung: 265 Quadratmeter, 130 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
29. 30-Zimmerwohnung: 275 Quadratmeter, 135 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
30. 31-Zimmerwohnung: 285 Quadratmeter, 140 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
31. 32-Zimmerwohnung: 295 Quadratmeter, 145 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
32. 33-Zimmerwohnung: 305 Quadratmeter, 150 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
33. 34-Zimmerwohnung: 315 Quadratmeter, 155 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
34. 35-Zimmerwohnung: 325 Quadratmeter, 160 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
35. 36-Zimmerwohnung: 335 Quadratmeter, 165 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
36. 37-Zimmerwohnung: 345 Quadratmeter, 170 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
37. 38-Zimmerwohnung: 355 Quadratmeter, 175 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
38. 39-Zimmerwohnung: 365 Quadratmeter, 180 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
39. 40-Zimmerwohnung: 375 Quadratmeter, 185 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
40. 41-Zimmerwohnung: 385 Quadratmeter, 190 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
41. 42-Zimmerwohnung: 395 Quadratmeter, 195 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
42. 43-Zimmerwohnung: 405 Quadratmeter, 200 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
43. 44-Zimmerwohnung: 415 Quadratmeter, 205 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
44. 45-Zimmerwohnung: 425 Quadratmeter, 210 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
45. 46-Zimmerwohnung: 435 Quadratmeter, 215 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
46. 47-Zimmerwohnung: 445 Quadratmeter, 220 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
47. 48-Zimmerwohnung: 455 Quadratmeter, 225 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
48. 49-Zimmerwohnung: 465 Quadratmeter, 230 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
49. 50-Zimmerwohnung: 475 Quadratmeter, 235 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
50. 51-Zimmerwohnung: 485 Quadratmeter, 240 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
51. 52-Zimmerwohnung: 495 Quadratmeter, 245 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
52. 53-Zimmerwohnung: 505 Quadratmeter, 250 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
53. 54-Zimmerwohnung: 515 Quadratmeter, 255 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
54. 55-Zimmerwohnung: 525 Quadratmeter, 260 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
55. 56-Zimmerwohnung: 535 Quadratmeter, 265 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
56. 57-Zimmerwohnung: 545 Quadratmeter, 270 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
57. 58-Zimmerwohnung: 555 Quadratmeter, 275 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
58. 59-Zimmerwohnung: 565 Quadratmeter, 280 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
59. 60-Zimmerwohnung: 575 Quadratmeter, 285 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
60. 61-Zimmerwohnung: 585 Quadratmeter, 290 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
61. 62-Zimmerwohnung: 595 Quadratmeter, 295 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
62. 63-Zimmerwohnung: 605 Quadratmeter, 300 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
63. 64-Zimmerwohnung: 615 Quadratmeter, 305 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
64. 65-Zimmerwohnung: 625 Quadratmeter, 310 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
65. 66-Zimmerwohnung: 635 Quadratmeter, 315 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
66. 67-Zimmerwohnung: 645 Quadratmeter, 320 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
67. 68-Zimmerwohnung: 655 Quadratmeter, 325 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
68. 69-Zimmerwohnung: 665 Quadratmeter, 330 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
69. 70-Zimmerwohnung: 675 Quadratmeter, 335 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
70. 71-Zimmerwohnung: 685 Quadratmeter, 340 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
71. 72-Zimmerwohnung: 695 Quadratmeter, 345 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
72. 73-Zimmerwohnung: 705 Quadratmeter, 350 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
73. 74-Zimmerwohnung: 715 Quadratmeter, 355 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
74. 75-Zimmerwohnung: 725 Quadratmeter, 360 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
75. 76-Zimmerwohnung: 735 Quadratmeter, 365 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
76. 77-Zimmerwohnung: 745 Quadratmeter, 370 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
77. 78-Zimmerwohnung: 755 Quadratmeter, 375 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
78. 79-Zimmerwohnung: 765 Quadratmeter, 380 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
79. 80-Zimmerwohnung: 775 Quadratmeter, 385 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
80. 81-Zimmerwohnung: 785 Quadratmeter, 390 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
81. 82-Zimmerwohnung: 795 Quadratmeter, 395 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
82. 83-Zimmerwohnung: 805 Quadratmeter, 400 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
83. 84-Zimmerwohnung: 815 Quadratmeter, 405 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
84. 85-Zimmerwohnung: 825 Quadratmeter, 410 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
85. 86-Zimmerwohnung: 835 Quadratmeter, 415 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
86. 87-Zimmerwohnung: 845 Quadratmeter, 420 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
87. 88-Zimmerwohnung: 855 Quadratmeter, 425 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
88. 89-Zimmerwohnung: 865 Quadratmeter, 430 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
89. 90-Zimmerwohnung: 875 Quadratmeter, 435 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
90. 91-Zimmerwohnung: 885 Quadratmeter, 440 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
91. 92-Zimmerwohnung: 895 Quadratmeter, 445 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
92. 93-Zimmerwohnung: 905 Quadratmeter, 450 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
93. 94-Zimmerwohnung: 915 Quadratmeter, 455 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
94. 95-Zimmerwohnung: 925 Quadratmeter, 460 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
95. 96-Zimmerwohnung: 935 Quadratmeter, 465 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
96. 97-Zimmerwohnung: 945 Quadratmeter, 470 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
97. 98-Zimmerwohnung: 955 Quadratmeter, 475 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
98. 99-Zimmerwohnung: 965 Quadratmeter, 480 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
99. 100-Zimmerwohnung: 975 Quadratmeter, 485 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
100. 101-Zimmerwohnung: 985 Quadratmeter, 490 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
101. 102-Zimmerwohnung: 995 Quadratmeter, 495 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
102. 103-Zimmerwohnung: 1005 Quadratmeter, 500 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
103. 104-Zimmerwohnung: 1015 Quadratmeter, 505 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
104. 105-Zimmerwohnung: 1025 Quadratmeter, 510 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
105. 106-Zimmerwohnung: 1035 Quadratmeter, 515 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
106. 107-Zimmerwohnung: 1045 Quadratmeter, 520 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
107. 108-Zimmerwohnung: 1055 Quadratmeter, 525 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
108. 109-Zimmerwohnung: 1065 Quadratmeter, 530 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
109. 110-Zimmerwohnung: 1075 Quadratmeter, 535 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
110. 111-Zimmerwohnung: 1085 Quadratmeter, 540 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
111. 112-Zimmerwohnung: 1095 Quadratmeter, 545 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
112. 113-Zimmerwohnung: 1105 Quadratmeter, 550 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
113. 114-Zimmerwohnung: 1115 Quadratmeter, 555 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
114. 115-Zimmerwohnung: 1125 Quadratmeter, 560 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
115. 116-Zimmerwohnung: 1135 Quadratmeter, 565 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
116. 117-Zimmerwohnung: 1145 Quadratmeter, 570 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
117. 118-Zimmerwohnung: 1155 Quadratmeter, 575 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
118. 119-Zimmerwohnung: 1165 Quadratmeter, 580 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
119. 120-Zimmerwohnung: 1175 Quadratmeter, 585 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
120. 121-Zimmerwohnung: 1185 Quadratmeter, 590 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
121. 122-Zimmerwohnung: 1195 Quadratmeter, 595 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
122. 123-Zimmerwohnung: 1205 Quadratmeter, 600 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
123. 124-Zimmerwohnung: 1215 Quadratmeter, 605 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
124. 125-Zimmerwohnung: 1225 Quadratmeter, 610 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
125. 126-Zimmerwohnung: 1235 Quadratmeter, 615 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
126. 127-Zimmerwohnung: 1245 Quadratmeter, 620 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
127. 128-Zimmerwohnung: 1255 Quadratmeter, 625 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
128. 129-Zimmerwohnung: 1265 Quadratmeter, 630 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
129. 130-Zimmerwohnung: 1275 Quadratmeter, 635 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
130. 131-Zimmerwohnung: 1285 Quadratmeter, 640 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
131. 132-Zimmerwohnung: 1295 Quadratmeter, 645 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
132. 133-Zimmerwohnung: 1305 Quadratmeter, 650 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
133. 134-Zimmerwohnung: 1315 Quadratmeter, 655 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
134. 135-Zimmerwohnung: 1325 Quadratmeter, 660 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
135. 136-Zimmerwohnung: 1335 Quadratmeter, 665 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
136. 137-Zimmerwohnung: 1345 Quadratmeter, 670 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
137. 138-Zimmerwohnung: 1355 Quadratmeter, 675 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
138. 139-Zimmerwohnung: 1365 Quadratmeter, 680 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
139. 140-Zimmerwohnung: 1375 Quadratmeter, 685 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
140. 141-Zimmerwohnung: 1385 Quadratmeter, 690 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
141. 142-Zimmerwohnung: 1395 Quadratmeter, 695 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
142. 143-Zimmerwohnung: 1405 Quadratmeter, 700 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
143. 144-Zimmerwohnung: 1415 Quadratmeter, 705 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
144. 145-Zimmerwohnung: 1425 Quadratmeter, 710 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
145. 146-Zimmerwohnung: 1435 Quadratmeter, 715 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
146. 147-Zimmerwohnung: 1445 Quadratmeter, 720 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
147. 148-Zimmerwohnung: 1455 Quadratmeter, 725 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
148. 149-Zimmerwohnung: 1465 Quadratmeter, 730 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
149. 150-Zimmerwohnung: 1475 Quadratmeter, 735 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
150. 151-Zimmerwohnung: 1485 Quadratmeter, 740 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
151. 152-Zimmerwohnung: 1495 Quadratmeter, 745 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
152. 153-Zimmerwohnung: 1505 Quadratmeter, 750 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
153. 154-Zimmerwohnung: 1515 Quadratmeter, 755 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
154. 155-Zimmerwohnung: 1525 Quadratmeter, 760 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
155. 156-Zimmerwohnung: 1535 Quadratmeter, 765 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
156. 157-Zimmerwohnung: 1545 Quadratmeter, 770 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
157. 158-Zimmerwohnung: 1555 Quadratmeter, 775 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
158. 159-Zimmerwohnung: 1565 Quadratmeter, 780 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
159. 160-Zimmerwohnung: 1575 Quadratmeter, 785 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
160. 161-Zimmerwohnung: 1585 Quadratmeter, 790 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
161. 162-Zimmerwohnung: 1595 Quadratmeter, 795 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
162. 163-Zimmerwohnung: 1605 Quadratmeter, 800 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
163. 164-Zimmerwohnung: 1615 Quadratmeter, 805 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
164. 165-Zimmerwohnung: 1625 Quadratmeter, 810 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
165. 166-Zimmerwohnung: 1635 Quadratmeter, 815 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
166. 167-Zimmerwohnung: 1645 Quadratmeter, 820 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
167. 168-Zimmerwohnung: 1655 Quadratmeter, 825 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
168. 169-Zimmerwohnung: 1665 Quadratmeter, 830 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
169. 170-Zimmerwohnung: 1675 Quadratmeter, 835 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
170. 171-Zimmerwohnung: 1685 Quadratmeter, 840 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
171. 172-Zimmerwohnung: 1695 Quadratmeter, 845 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
172. 173-Zimmerwohnung: 1705 Quadratmeter, 850 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
173. 174-Zimmerwohnung: 1715 Quadratmeter, 855 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
174. 175-Zimmerwohnung: 1725 Quadratmeter, 860 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
175. 176-Zimmerwohnung: 1735 Quadratmeter, 865 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
176. 177-Zimmerwohnung: 1745 Quadratmeter, 870 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
177. 178-Zimmerwohnung: 1755 Quadratmeter, 875 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
178. 179-Zimmerwohnung: 1765 Quadratmeter, 880 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
179. 180-Zimmerwohnung: 1775 Quadratmeter, 885 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
180. 181-Zimmerwohnung: 1785 Quadratmeter, 890 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
181. 182-Zimmerwohnung: 1795 Quadratmeter, 895 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
182. 183-Zimmerwohnung: 1805 Quadratmeter, 900 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
183. 184-Zimmerwohnung: 1815 Quadratmeter, 905 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
184. 185-Zimmerwohnung: 1825 Quadratmeter, 910 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
185. 186-Zimmerwohnung: 1835 Quadratmeter, 915 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
186. 187-Zimmerwohnung: 1845 Quadratmeter, 920 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
187. 188-Zimmerwohnung: 1855 Quadratmeter, 925 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
188. 189-Zimmerwohnung: 1865 Quadratmeter, 930 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
189. 190-Zimmerwohnung: 1875 Quadratmeter, 935 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
190. 191-Zimmerwohnung: 1885 Quadratmeter, 940 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
191. 192-Zimmerwohnung: 1895 Quadratmeter, 945 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
192. 193-Zimmerwohnung: 1905 Quadratmeter, 950 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
193. 194-Zimmerwohnung: 1915 Quadratmeter, 955 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
194. 195-Zimmerwohnung: 1925 Quadratmeter, 960 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
195. 196-Zimmerwohnung: 1935 Quadratmeter, 965 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
196. 197-Zimmerwohnung: 1945 Quadratmeter, 970 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
197. 198-Zimmerwohnung: 1955 Quadratmeter, 975 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
198. 199-Zimmerwohnung: 1965 Quadratmeter, 980 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
199. 200-Zimmerwohnung: 1975 Quadratmeter, 985 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
200. 201-Zimmerwohnung: 1985 Quadratmeter, 990 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
201. 202-Zimmerwohnung: 1995 Quadratmeter, 995 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
202. 203-Zimmerwohnung: 2005 Quadratmeter, 1000 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
203. 204-Zimmerwohnung: 2015 Quadratmeter, 1005 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
204. 205-Zimmerwohnung: 2025 Quadratmeter, 1010 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
205. 206-Zimmerwohnung: 2035 Quadratmeter, 1015 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
206. 207-Zimmerwohnung: 2045 Quadratmeter, 1020 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
207. 208-Zimmerwohnung: 2055 Quadratmeter, 1025 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
208. 209-Zimmerwohnung: 2065 Quadratmeter, 1030 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
209. 210-Zimmerwohnung: 2075 Quadratmeter, 1035 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
210. 211-Zimmerwohnung: 2085 Quadratmeter, 1040 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
211. 212-Zimmerwohnung: 2095 Quadratmeter, 1045 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
212. 213-Zimmerwohnung: 2105 Quadratmeter, 1050 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
213. 214-Zimmerwohnung: 2115 Quadratmeter, 1055 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
214. 215-Zimmerwohnung: 2125 Quadratmeter, 1060 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
215. 216-Zimmerwohnung: 2135 Quadratmeter, 1065 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
216. 217-Zimmerwohnung: 2145 Quadratmeter, 1070 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
217. 218-Zimmerwohnung: 2155 Quadratmeter, 1075 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
218. 219-Zimmerwohnung: 2165 Quadratmeter, 1080 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
219. 220-Zimmerwohnung: 2175 Quadratmeter, 1085 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
220. 221-Zimmerwohnung: 2185 Quadratmeter, 1090 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
221. 222-Zimmerwohnung: 2195 Quadratmeter, 1095 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
222. 223-Zimmerwohnung: 2205 Quadratmeter, 1100 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
223. 224-Zimmerwohnung: 2215 Quadratmeter, 1105 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
224. 225-Zimmerwohnung: 2225 Quadratmeter, 1110 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
225. 226-Zimmerwohnung: 2235 Quadratmeter, 1115 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
226. 227-Zimmerwohnung: 2245 Quadratmeter, 1120 Zimmer u. 6 Wärmestunden-Boiler.
227. 228-Zimmerwohnung: 22

